

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 22

Artikel: Tapferkeit
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-613071>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SPRÜCH UND WITZ

VOM HERDI FRITZ

Erstes Picknick im Grünen. Mit Eingeklemmten, Obst und Flüssigem. Beim knirschenden Kauen brummt der Mann: «Jetzt weiss i äntli, werum ik lämmmti au Sandwiches heissed.»

Schulfreier Nachmittag. Ein Bub zum Spielkameraden: «Häsch gueti Zäh?»
«Ebe leider nid eso.»
«Fein, heisch mini Baumnüss, bis ich färtig tschuttet han?»

Mein Onkel versuchte, eine neue Art Auto zu konstruieren. Er nahm den Motor eines Porsche, den Kühler eines Mercedes, die Räder eines Cadillacs ...»
«Und das Resultat?»
«Ein Jahr bedingt.»

Gestern sahen wir uns ein Theaterstück an. Im Vergleich dazu ist das Wiegenlied von Brahms ein Aufputschmittel.»

Der Direktor: «Kaum zu fassen, Sie kommen schon wieder betrunken zur Arbeit.»
Der Angestellte korrigiert: «Herr Direktor, nicht schon wieder betrunken, sondern immer noch.»

Zwei Bekannte, die sich lange nicht gesehen haben, begegnen sich. «Was machsch au immer?» fragt der eine.
«Fuulänze.»
«Dasch aber e feins Läbe.»
«Säb schoo, aber häsch e Risikonkünz.»

Auf einem uralten Nostalgiedampfer spricht eine Ratte die andere an: «Kommst du mit? Wir spielen Schiffversenken.»

Ursache und Wirkung: «Uuffellig», sagt ein Girl zur Freundin, «je chiliinner übers Bikini, deschto grösser d Auge vo de Mane.»

Vater zum Sohn, der mehr Taschengeld will: «Bueb, pass uuf! Won ich eso alt gsii bin wie du, han ich i de Wuche en Franke Sackgält ghaa. Was meintsch, wien ich do zrächt choo bin?»
«Häsch no müese chlaue?»

Der Leutnant zum Soldaten: «Nämed mer aa, Sie bewached das Munitionsdepot deet äne, und das flügt plötzlich i d Luft. Was mached Sie dänn?»
«Klare Fall, zeertsch würd ich emol en Warnschuss abgäa.»

Arzt: «Ganz gsund chönd Sie nu wäerde, wänn Sie kei Alkohol me trinked.»
Der Patient erschüttert: «Grauehaft. Unheilbar!»

Gatte zur Gattin auf entsprechende Anfrage: «Natürlä bini schtolz, das üsen Bübel sis erscht Wort cha rede. Nu hani ghofft, es sig «Mama» oder «Papa» und nid uusgrächnet «Tubelifärnseh.»

Wer ganz genau wissen möchte, wo der eigene Garten aufhört und derjenige des Nachbarn anfängt, sollte den Nachbarn beobachten, wenn er nächstens seinen Rasen mäht.

Zwei Bauern diskutieren über Religiöses. Und der eine fragt: «Du, bi däre Glägeheit, was heisst eigentlich «exkommuniziert?»
Drauf der andere: «Ich glaub, dänn töörsch nüme jasse mit em Pfarrer.»

Schnell, wir sind in Not, funken Sie ein SOS in den Äther!
«Wie buchstabiert man das?»

Der Schlusspunkt

Anzeichen von Inflation: Man braucht grössere Geldbeutel und kleinere Einkaufstaschen.

Party-Dialog

A: «Sehen Sie den Mann im weissen Anzug?»
B: «Ja.»
A: «Da ist der Schriftsteller X. Er hat gerade sein neues Buch herausgebracht.»
B: «Ach ja! Interessant. Und wie heisst es?»
A: «Tritt hinter mich und bleib dort!»

wr

Irren ...

... ist menschlich. Ist recht haben deshalb tierisch?

ks

Konsequenztraining

Unter dem politischen Aspekt der Tücken des Objekts meinte ein Journalist: «Oh jeh! Was tun wir denn, wenn wir nicht mehr wissen, wo lechts und wo rinks ist?» Boris

Tapferkeit

Menschen, die der Versuchung widerstehen, verschieben nur die Kapitulation auf morgen!

am

Wahlversprechen

Wer garantiert dem Wähler, dass Politiker, die erklären, sie seien bereit, den Kopf hinzuhalten, von mehr sprechen als vom nächsten Gang zum Coiffeur.

gk

Eingebildet

Je mehr Fisch (vor allem Thunfisch, Lachs und Forelle) Männer essen, desto eingebildeter werden sie. Dies ergab eine britische Studie. Da sie den Anspruch erhebt, ernstgenommen zu werden, darf ange nommen werden: Die Wissenschaftler, die diese Theorie geba stelt haben, sind wohl leidenschaftliche Fischesser.

Definition

Scotland Yard: Schottisches Län genmass ...

ks

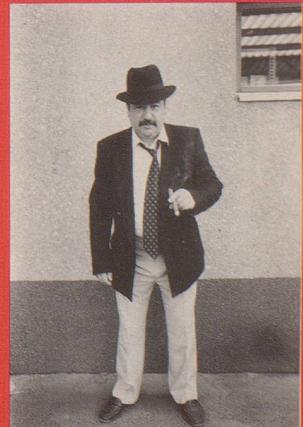
Äther-Blüten

In einem Lokalradio-Interview sagte Liselotte Pulver: «Lache isch eifach e gueti Lösig — i jeder Situation!»

Ohohr

Korrigenda!

Mehrere Leserbriefe aus Politikerkreisen machten uns darauf aufmerksam, dass bei unserem Bildbericht auf den Seiten 12/13 dieser Nebelspalter-Ausgabe eine Person gefehlt habe. Nun, wir hatten uns eigentlich vorgenommen, nur die wichtigsten Leute rund um einen Wahlkampf vorzustellen. Trotzdem sind wir natürlich gerne bereit, auf diese Einwände einzugehen und hiermit auch noch eine Person aufzuführen, die zwar auf die schlussendlich resultierende Wahl oder Nichtwahl kaum Einfluss hat, die man aber — zugegebenermassen — durchaus zum erweiterten Kreis eines Wahlkampf-Komitees zählen kann.



Der Nationalrats-Kandidat

Sorgentelefon für Kinder



034/45 45 00

Hilft Tag und Nacht.
Helfen Sie mit.

3426 Aefligen, Spenderkonto PC 34-4800-1